

Verantwortung der Jugend für Demokratie und nachhaltige Entwicklung

INTERNATIONALE JUGENDKONFERENZ IN DAR ES SALAAM, TANSANIA

Eine vom Auslandsbüro der Konrad-Adenauer-Stiftung in Tansania in Kooperation mit BAVICHA, dem Jugendverband der Oppositionspartei CHADEMA, initiierte Veranstaltung im Zeichen politischer Bewusstseinsbildung und Engagements der Jugend fand vom 25. bis 30. Juli in Dar es Salaam statt. Im Mittelpunkt standen der gegenseitige Austausch und Vernetzung mit dem Ziel gemeinsamer Begegnung von Herausforderungen für und durch die Jugend.

Bestreben war es, Wege zur Begeisterung der Jugend für Politik zu diskutieren und so zu einem geschärften Bewusstsein um die Bedeutung junger Menschen im Willensbildungsprozess beizutragen. Das mehrtägige Programm war ein gelungener Rahmen, um Mitgliedern von BAVICHA, darunter zahlreiche junge politische Hoffnungsträger, eine Austauschplattform mit internationalen Gästen aus Afrika, Asien, Europa und Ozeanien, darunter Vorstandsmitglieder der IYDU (International Young Democrats Union), zu bieten. Unter dem Leitgedanken „Tansania quo vadis?“ bot sich die Gastgeberrolle für das Land ausgezeichnet an, um die aktuelle Situation zu veranschaulichen und virulente Themen, allen voran die Förderung von Demokratie, Entwicklung und Menschenrechten als unveräußerliche Werte, in konstruktiver Atmosphäre zu erörtern.

Die Welt zu Gast in Tansania

Nach einem ersten Zusammentreffen der Teilnehmer am Donnerstagabend im Coral Beach Hotel, folgte ein direkter Einstieg in

die inhaltliche Agenda am Freitagmorgen: Nach den Grußworten von John Heche (Vorsitzender von BAVICHA), sensibilisierte Aris Kalafatis (IYDU-Vorsitzender) die internationalen Teilnehmer für die wachsende Bedeutung Subsahara-Afrikas. Stefan Reith, Leiter des Büros der Konrad-Adenauer Stiftung in Tansania, skizzierte die wertvolle Funktion des deutschen Stiftungswesens in Tansania als Katalysator für die Festigung einer pluralistischen Demokratie. Dr. Wilbrod P. Slaa, Generalsekretär und Präsidentschaftskandidat 2010 der größten Oppositions- und Partnerpartei von KAS in Tansania, ergänzte die Ausführungen der Eröffnungsvorträge aus parteipolitischer Sicht.

Freisetzung von Potenzial

Mabare Marando, ein renommierter Anwalt und Mitglied des Zentralkomitees von CHADEMA, eröffnete im Anschluss den ersten Teil des Arbeitsprogramms mit einem Fortschrittsbericht zur demokratischen Entwicklung in Tansania. Er erläuterte die Parteienentwicklung und stellte dies in den Kontext eines sich langsam, aber sukzessive etablierenden politischen Wettbewerbs im Land. CHADEMAS Beitrag dazu spiegelte sich in einer wählerorientierten Programmatik und einem transparenten Auswahlverfahren von Parteifunktionären wider. Berücksichtigung und Abstimmung der Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung, gepaart mit generationsübergreifendem Verantwortungsbewusstsein durch Begeisterung einer mobilisierten Jugend für den politischen Prozess, seien der Schlüssel für eine erfolgreiche Zukunft Tansanias. Francis Stolla, Präsident

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA

PHILIPP LEX

Juli 2013

www.kas.de/tansania

der Tanganyika Law Society¹ rückte im Anschluss den Fokus vom parteipolitischen Beitrag zur Stärkung von Demokratie in Tansania, auf die laufende Verfassungsreform. Dabei verwies er auf die vielen Diskontinuitäten und Hindernisse im bis heute anhaltenden Formierungsprozess solider demokratischer Verhältnisse. Als Meilensteine am Weg zum gegenwärtigen Stand, nannte er die Einführung eines Mehrparteiensystems 1992 sowie die ersten unter diesen Voraussetzungen durchgeführten Wahlen drei Jahre später. Aus Sicht des Experten seien die Arbeit der Verfassungsreformkommission sowie der Schritt zur Totalrevision der Verfassung selbst wertvolle Chancen auf dem Weg zu stabilen demokratischen Verhältnissen. Das würde jedoch erhöhte Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung um die zentrale Bedeutung der Verfassung erfordern. So ließen sich moderne rechtliche Standards mit breitem Allgemeininteresse zusammenführen. Den Vorträgen folgte eine angeregte Diskussion. Dabei wurde nach CHADEMAs Grundsatzprogramm gefragt, das Mabare Marando anhand der Grundprinzipien (1) Berücksichtigung der öffentlichen Meinung, (2) konsistente politische Programmatik und (3) ein Grundbekenntnis aller Parteimitglieder zu demokratischen Werten erläuterte. Auf die Frage aus dem Publikum, wie denn ein Aufbrechen etablierter Langzeitstrukturen möglich wäre, wurde auf die Notwendigkeit eines Generationenwechsels hingewiesen. Auf Anregung aus dem Publikum führte Francis Stolla kurz die Rolle der Tanganyika Law Society als stützende Kraft in der Etablierung von Rechtsschutz und –sicherheit aus. Hiefür biete der aktuelle Verfassungsreformprozess eine gute Gelegenheit.

Medien, Jugend und regionale Zusammenarbeit

Der Freitagnachmittag war dem Thema „wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Tansania“ vorbehalten und in drei Präsentationen unterteilt.

¹ - beschäftigt sich als unabhängige Einrichtung mit der Entwicklung und Fortbildung von Recht in Tansania

Dabei profitierten die Teilnehmer von Richter (a. D.) Thomas Mihayo Expertise im Bereich „Medien und Demokratie“ und hatten Gelegenheit, einen profunden Einblick in die tansanische Medienlandschaft, deren Potenzial und tatsächliche Rolle zu erlangen. Der Grundtenor war auch hier, dass ein gewisses Fundament für den Aufbau des Mediensektors bereits gelegt worden sei. Doch noch viel Arbeit und Anstrengungen wären notwendig, um professionalisierten Journalismus und darauf gründende ausdifferenzierte Berichterstattung zu sichern. Richter a.D. Mihayo machte in den Medien eine wertvolle Funktion für Demokratie in Tansania aus, dienten sie doch als Kontrolleinrichtung gegenüber der Regierung durch Informationstransfer an eine zu kritisch-reflektiertem Denken aufgeforderte Öffentlichkeit. Um den richtigen Weg einzuschlagen, bedürfe es daher Medienvielfalt und –freiheit. Der Verfassungsreformprozess biete eine Chance, dies rechtlich abzusichern. John Mnyika, Abgeordneter des nationalen Parlaments und ehemaliger stellvertretender Vorsitzender der IYDU, ergriff im Anschluss das Wort: Unter dem Verweis auf ein geschärftes Bewusstsein CHADEMAs für die Schlüsselrolle der Jugend durch die Gründung von BAVICHA 2006 und deren Aufnahme ins Parteistatut, versuchte John Mnyika die Bedeutung der Jugend als Architekt ihrer eigenen Zukunft eindringlich an die Veranstaltungsteilnehmer zu vermitteln. Zur Veranschaulichung seines Appells für den aktiven Einbezug der Jugend in den politischen Prozess, betonte er die pyramidale demographische Struktur Tansanias. Die proportional größte Gruppe im Land bildeten Jugendliche; prekär sei es daher, ihnen angemessene Mitwirkung und –gestaltung am politischen Prozess vorzuenthalten. Schlüssel zum Erfolg könne dahingehend nur ein möglichst vielfältig und breit angelegtes Zusammenspiel aus Information, Integration und Interesse wirken. Dabei würde weniger parteipolitisches Kalkül, als die grundsätzliche Stärkung eines Verantwortungsbewusstseins der Jugend für ihre eigene Zukunft im Vordergrund stehen und so die Voraussetzungen für ein parteipolitisch konstruktiv-kompetitives Klima geschaffen werden. Den Abschluss des Nachmittagsarbeitsprogramms bildete ein Beitrag von Je-

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

TANSANIA
PHILIPP LEX

Juli 2013

www.kas.de/tansania

nerali Ulimwengu, Journalist und Experte für Ostafrika, zur Ostafrikanischen Gemeinschaft (EAC) und ihrer Bedeutung für die Jugend. Der Vortragende zeichnete einen kritischen Befund über die tansanische Gesellschaft, die sich noch immer als aus kolonialer Fremdadministration befreiende Schicksalsgemeinschaft definierte, und die Realität wegen dieser unzeitgemäßen Haltung aus dem Blick verlieren würde. Jenerali Ulimwengu insistierte darauf, dass der einzige Weg in eine langfristig ökonomisch und demokratisch erfolgreiche Zukunft Tansanias in der Stärkung der EAC bestehe, die jedoch nicht nur in ihren Kompetenzen und institutionellem Design aufgewertet, sondern vor allem in den Köpfen der Bevölkerung aufgebaut werden müsse. Dazu, so Ulimwengu, wäre die Jugend Hoffnungsträger und Motor zugleich, hätte sie doch die besten Voraussetzungen, ohne Vorbelastung durch die Vergangenheit, nationalistisches Gedankengut hinter sich zu lassen. Kritische Erfahrungsberichte aus dem Publikum über persönliche Leidenserfahrungen durch die weiterhin grassierende Korruption, selektive Privilegienvergabe sowie Einschränkung von Grundrechten, vermittelten auch den internationalen Teilnehmern ein geschärftes Verständnis für akuten Handlungsbedarf und leiteten zu Resonanzen aus deren Reihen über: Den Antworten der Vortragenden war zu entnehmen, dass insbesondere die Bekämpfung von Korruption, gekoppelt an öffentliche Bewusstseinsbildung über die Auswüchse und Affekte dieser Praxis, hoch auf der Agenda stünde. Jenerali Ulimwengu beurteilte die geäußerte Skepsis gegenüber den Medien wegen ihrer propagandistischen Breitenwirkung als berechtigt. Zugleich entgegnete er jedoch, dass bei entsprechenden rechtlichen Voraussetzungen in einem Klima vollständig gewährleisteter Pressefreiheit, die fruchtbringende Grundlage für Medienvielfalt und folglich ausgewogenere Berichterstattung lägen. Den Abschluss des Tagesprogramms bildete ein durch die formellen Programmpunkte angestoßener Erfahrungs- und Gedankenaustausch.

Nachdem die internationalen Teilnehmer am Wochenende die Gelegenheit hatten, auf einer durch den Jugendverband BAVICHA organisierten Exkursion ins Landesinnere

Land, Leute und Kultur Tansanias besser kennenzulernen, standen am Montag, den 29. Juli, zurück in Dar es Salaam, mehrere Termine bei nationalen und internationalen Institutionen auf dem Programm: Dazu zählte ein Besuch in der Afrika-Abteilung des Tansanischen Auswärtigen Amtes, deren Leiter über die Prinzipien und Werte der tansanischen Außenpolitik gegenüber anderen afrikanischen Staaten informierte. Ein Zusammentreffen mit Freeman Mbowe, nationaler Vorsitzender der Opposition, markierte den nächsten Termin und vermittelte einen Abriss der Kontrollverantwortungen des Parlaments gegenüber der Regierung.

Olivier Couplex, Leiter der Abteilung für wirtschaftliche Angelegenheiten der Delegation des Europäischen Auswärtigen Dienstes in Tansania, eröffnete das Nachmittagsprogramm: Im Mittelpunkt standen Maßnahmenpläne der EU-Kommission zur Begegnung der schwierigen Wirtschafts- und Arbeitsmarktlage in der europäischen Entwicklungszusammenarbeit mit Tansania. Implikationen für Europa und Parallelen zu Tansania wurde dabei besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Insbesondere das sowohl in Europa als auch in Tansania grassierende Problem der Jugendarbeitslosigkeit und mögliche Lösungswege wurde ausführlich diskutiert. Im Rahmen eines kulturellen Abschlussabends hatten die Teilnehmer noch einmal Gelegenheit, die Eindrücke der vergangenen Tage zu diskutieren und Kontakte im Sinne einer internationalen Zusammenarbeit politischer Nachwuchsorganisationen auszutauschen.

Die mehrtägige Jugendkonferenz in Tansania bot somit ideale Bedingungen, um die internationale Vernetzung von Nachwuchspolitikern voranzutreiben und tansanischen Nachwuchspolitikern die Gelegenheit zu geben, mit internationalen Gästen Lösungsansätze für die Herausforderungen zu diskutieren, mit denen die junge Generation nicht nur in Tansania, sondern in vielen anderen Teilen der Welt konfrontiert ist. KAS wird die Nachwuchspolitik des Partnerverbands BAVICHA auch künftig dabei unterstützen, ihrer Verantwortung für Frieden, Demokratie und nachhaltige Entwicklung in Tansania gerecht zu werden.



**Konrad
Adenauer
Stiftung**

Impressum

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.
Auslandsbüro Tansania

Isimani Street/ Upanga
P.O. Box 6992
Dar es Salaam / Tansania

Telefon
+255 22 2153174
Email
Info.Tanzania@kas.de